Anhang G

Studierendenbefragungen

G.1 Beispiel-Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluation (Rechnernetze)

G.2 Kohortenbefragung Digitale Medien 2. Semester

G.3 Kohortenbefragung Digitale Medien Bachelor 6. Semester

G.4 Begleitschreiben zur fächerübergreifenden Studierendenbefragung

Fragebogen zur Veranstaltung „Rechnernetze“

Mir hat an der Lehrveranstaltung besonders gefallen...
Was könnte oder sollte in Zukunft anders gemacht werden?

	stimme zu				stimme voll **nicht** zu	k.a.
Die Lernziele dieser Veranstaltung wurden klar kommuniziert.						
Ich habe in der Veranstaltung inhaltlich viel gelernt.						
Die Prüfungsform ist für die Lernziele angemessen.						
Die/Der Lehrende hat die Kriterien für die Leistungsbewertung transparent gemacht.						
Die/Der Lehrende interessiert sich dafür, ob der Stoff verstanden wird.						
Die/Der Lehrende macht Zusammenhänge deutlich.						
Die gestellten Übungsaufgaben/Referatsthemen begleiten die Veranstaltung sinnvoll.						

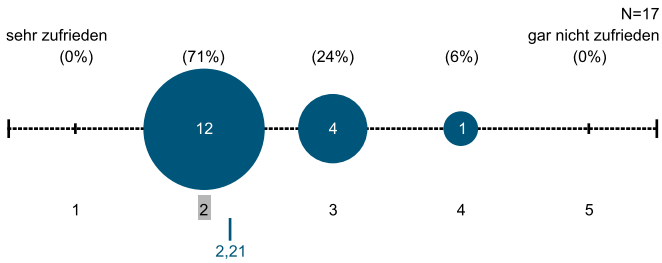
	viel zu hoch				viel zu niedrig	k.a.
Mein Arbeitsaufwand für diese Veranstaltung ist… (1CP entspricht 30 Zeitstunden Aufwand über das Semester verteilt)						
Das Niveau der Veranstaltung ist mir...						

	sehr gut				nicht ausreichend	k.a.
Welche Note gibst du der Vorlesung?						

Detailauswertung für Studierendenbefragung SoSe 2023

Es wurden nur Bewertungen berücksichtigt, für die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
- Die Frage "Bachelor-Studiengänge" wurde mit einer der folgenden Antworten beantwortet: "Digitale Medien"

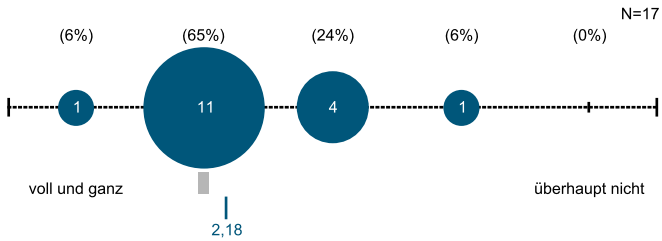
Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium



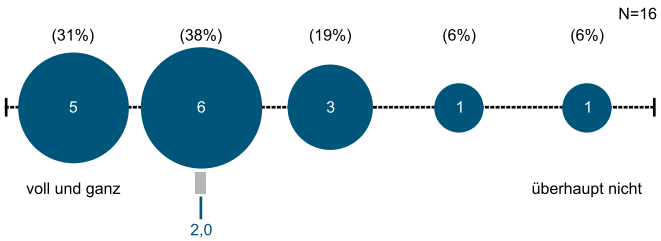
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium insgesamt?

Allgemeine Fragen zum Studium

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Mein Studium entspricht meinen Interessen und Fähigkeiten.

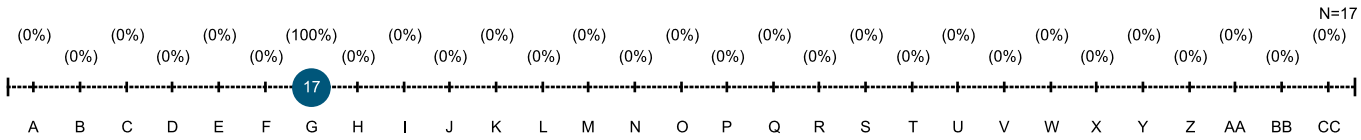


Im Rahmen meiner Möglichkeiten versuche ich mein Studium in der vorgesehenen Zeit zu absolvieren.

Fachbezogene Fragen

Fachauswahl

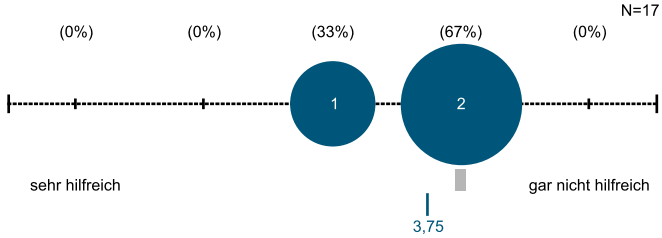
Bitte wählen Sie Ihr Fach aus.



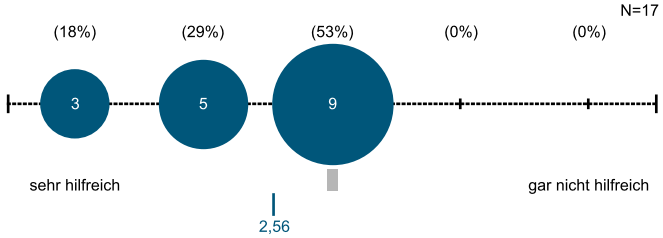
Bachelor-Studiengänge
A Berufliche Bildung Mechatronik (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Business Studies (0)
E Chemie (0)
F Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
G Digitale Medien (17)
H Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
I Geographie (0)
J Geowissenschaften (0)
K Geschichte (0)
L Industriemathematik (0)
M Informatik (0)
N Integrierte Europastudien (0)
O Mathematik (0)
P Pflegewissenschaft - dual (0)
Q Physik (0)
R Politikwissenschaft (0)
S Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
T Psychologie (0)
U Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
V Soziologie (0)
W Systems Engineering (0)
X Technomathematik (0)
Y Wirtschaftsinformatik (0)
Z Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
AA Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
BB Wirtschaftswissenschaft (0)
CC Anderes (0)

Informationsangebote

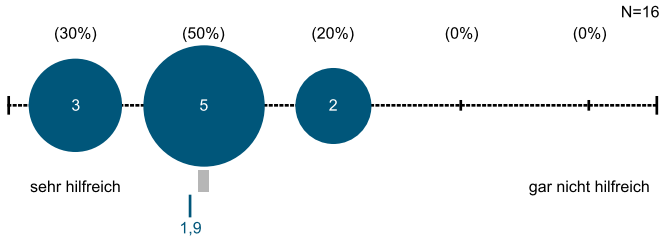
Welche Angebote haben Sie genutzt, um sich über das Fach und das Studium zu informieren? Wie hilfreich waren diese Angebote?



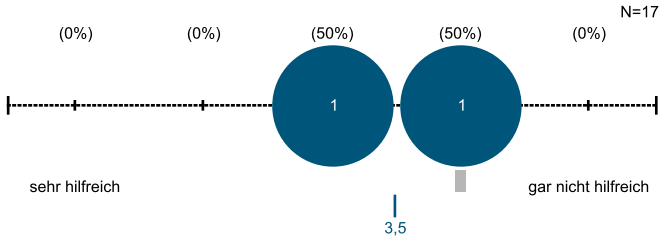
Zentrale Studienberatung



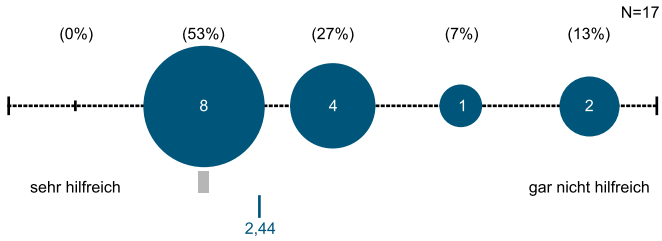
Internetseite der Universität Bremen



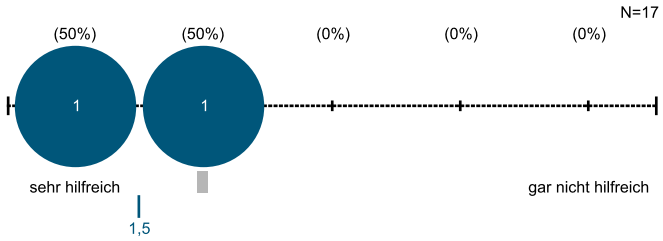
Informationsbroschüre über den Studiengang



Beratungsangebote der Fachs (Studienzentrum, Studienfachberatung, usw.)



Internetseite des Fachbereichs bzw. des Fachs



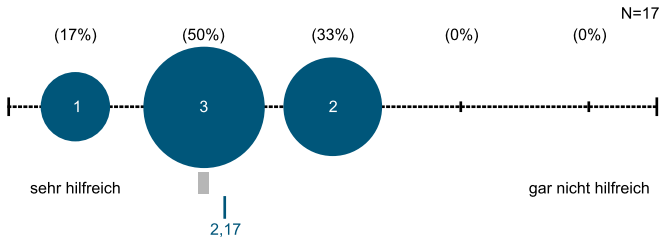
Online-Selbsttests des Fachs

Falls (eher) nicht hilfreich, bitte erläutern:

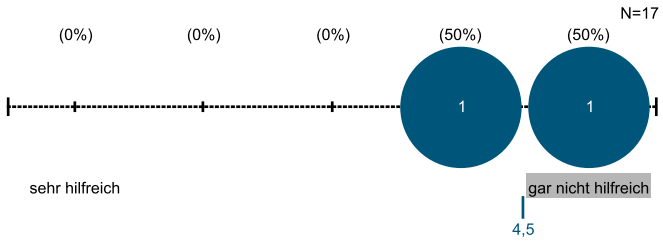
1. Ich hätte gerne mehr Informationen in anderer Form als im direkten Gespräch vor Ort bekommen. Ich kann verstehen, dass es heikle Themen gibt, die in der Beratung lieber im persönlichen Gespräch angesprochen werden, aber zu Flexibilisierungsmöglichkeiten im Studium wegen Betreuungs-/Care-Aufgaben sollten auch in anderer Form mitteilbar sein.
2. Seite eher Benutzerunfreundlich gestaltet, deswegen wenig Interesse gefunden mich weiter auf der Seite zu informieren.

Angebote des Fachs in der Studieneingangsphase

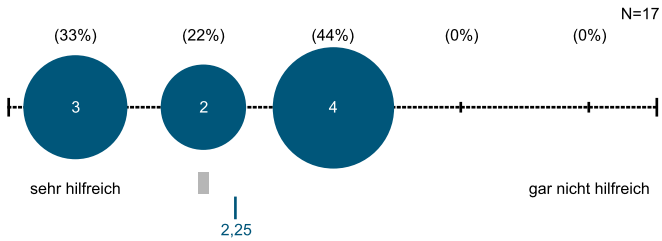
Welche Angebote Ihres Fachs zur Einführung in das Studium haben Sie genutzt? Wie hilfreich waren diese Angebote?



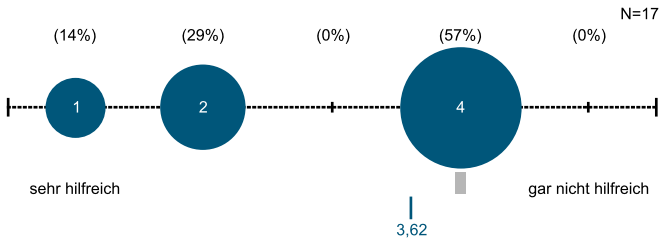
Unterstützung bei Fragen zur Organisation des Studiums



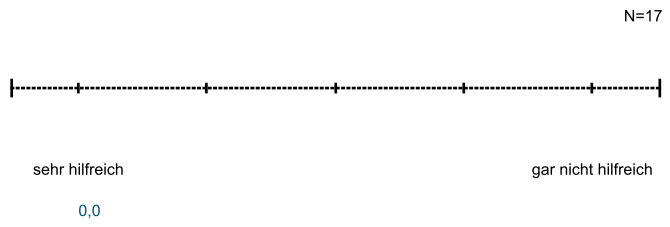
Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens



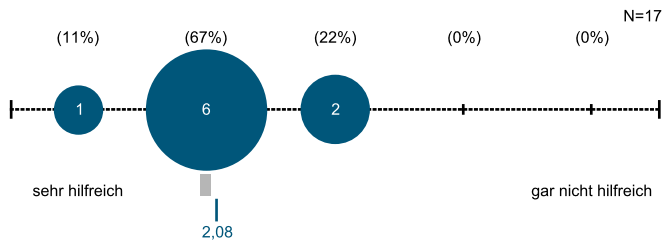
Angebote zur Aufarbeitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen



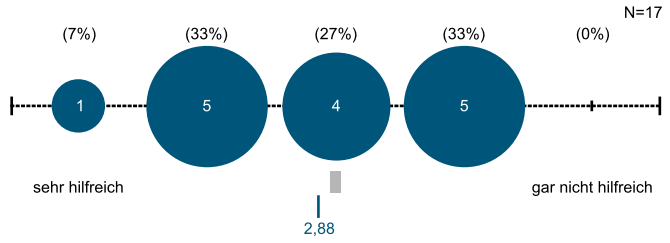
Tutor*innenprogramme



Mentor*innenprogramme



Veranstaltungen im Rahmen von Uni-Start



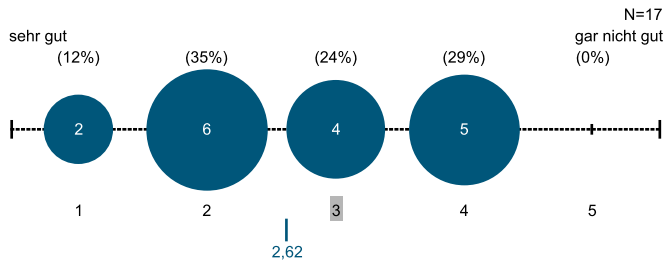
Veranstaltungen im Rahmen der Orientierungswoche

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre gegebenen Antworten weiter auszuführen.

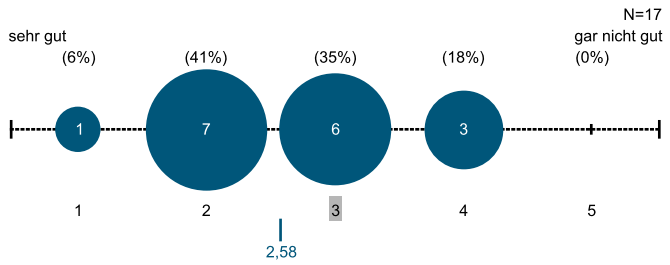
1. - Organisation des Studiums: so etwas kann ich ziemlich gut, mir fehlten eher Details zu Voraussetzungen von Veranstaltungen und wie sie aufeinander inhaltlich aufbauen; Zum kollaborativen, dezentralen online Arbeiten in Gruppenarbeiten wären in dem Studiengang eher sinnvoll, weil viele das nicht konnten - dazu habe ich aber nichts gefunden.
   - wissenschaftl. Arbeiten kann ich + mussten wir eh kaum in den ersten Semestern wirklich tun...
   - Wissenslücken: vom Kompetenzzentrum wurde gefragt, was für uns gerade hilfreich wäre und angeboten werden sollte - die Angeboten waren gut!
   - Tutorien: habe ich bewusst besucht - da leider mehrfach die Sprachlichen Fähigkeiten der Tutor*innen nicht ausreichten, um die Fragen zu verstehen und zu beantworten, waren die nicht sher hilfrech. teilweise waren die Aufgaben auch nicht passend zum Vorlesungsinhalt.
   - Mentor*innen: habe ich nichts von mitbekommen.
   - Uni-Start: war ok.
   - Orientierungswoche: war ok. kneipen-tour und Co war nicht so meins. ist aber ok und manche finden so ja gut zu teams zusammen.

Studienbedingungen im Fach

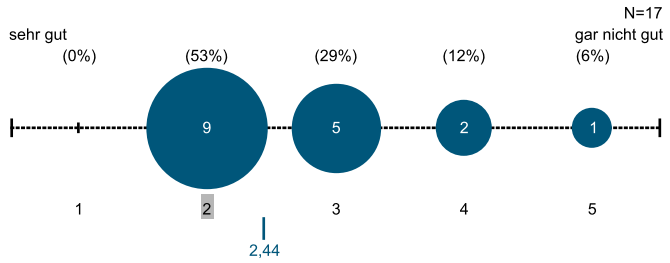
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs?



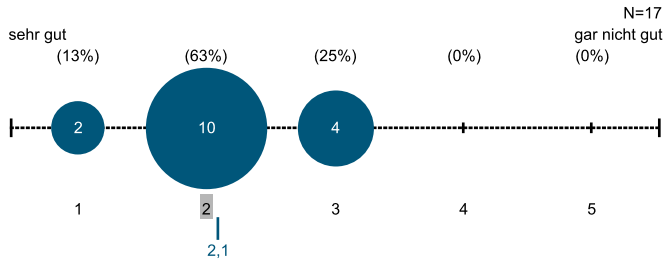
Transparenz der Studienanforderungen



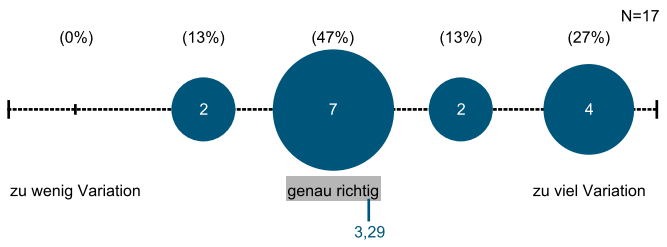
Inhaltliche Abstimmung der Module



Organisation des Prüfungswesens



Aufbau und Struktur des Studiums



Variation der Prüfungsformen (Hausarbeiten, Klausuren, Referate, usw.)

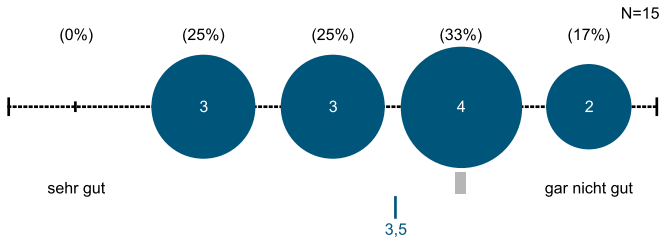
Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre gegebenen Antworten weiter auszuführen.

1. Aufbau und Struktur: hier fänd ich eine stärkere Darstellung der inhaltlichen Zusammenhänge der Module gut. Welche Konzepte, Modelle, Inhalte, Programmierkenntnisse werden in welchem Modul gelernt und in welchem wieder bewusst aufgegriffen - insb. bei Fragen zur Flexibilisierung hätte mir das geholfen.
2. Zu viel Fachwissen wird in einigen Kursen vorausgesetzt, obwohl es sich um Grundlagenkurse handelt.

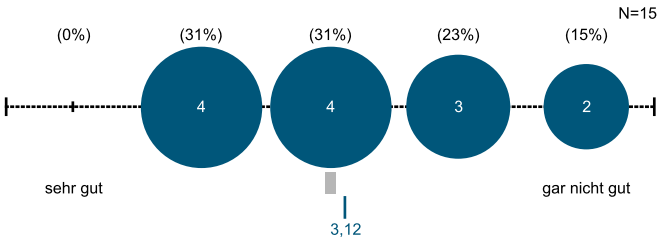
Studierbarkeit des Studiums

Studierbarkeit des Studiums

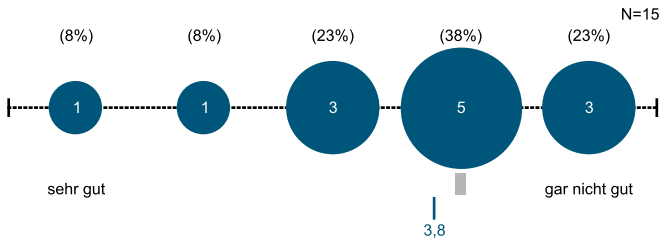
Wie bewerten Sie...



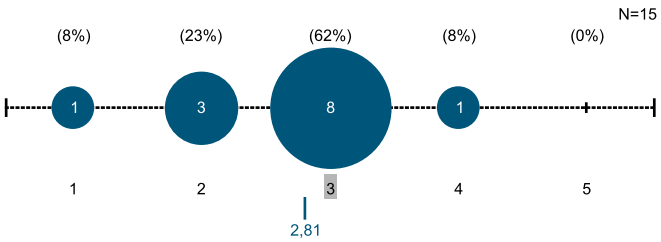
die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?



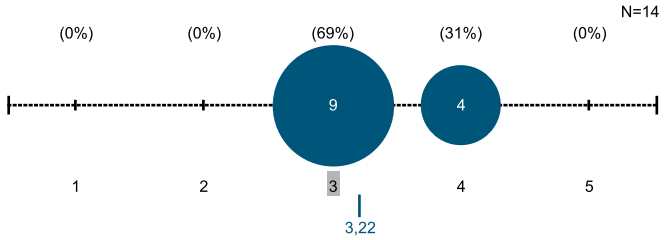
die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?



die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?



die zeitliche Konzentration der Prüfungen (Prüfungsdichte)?
1 zu gering, die Prüfungen sollten zeitlich näher zusammen liegen (1)
2 (3)
3 genau richtig (8)
4 (1)
5 zu hoch, die Prüfungen liegen zeitlich sehr nah bei einander (0)

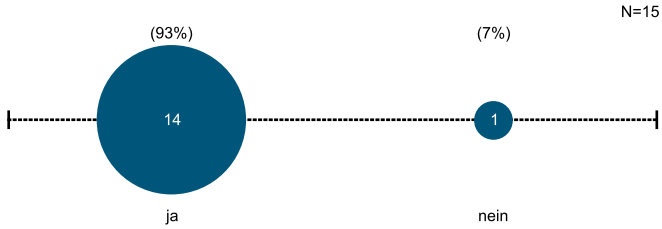


die Zahl der Prüfungen insgesamt?
1 zu gering, die Studienleistung sollte sich auf mehr Prüfungen verteilen (0)
2 (0)
3 genau richtig (9)
4 (4)
5 zu hoch, es finden zu viele Prüfungen statt (0)

Wollen Sie etwas erläutern oder haben Sie Verbesserungsvorschläge?

1. - Flexibilisierungsmöglichkeiten eindeutiger machen
   - bei den Gruppenarbeitsphasen die Gruppenfindungsphase besser begleiten, dann kommt die Konsequenz von unterschiedlichen Anforderungen/Zielen einer Gruppe (ich bin froh, wenn ich überhaupt bestehe vs. mir ist wichtig, mit mind. gut zu bestehen) nicht so stark bei den Prüfungen zum Tragen.

Studierbarkeit des Studiums



Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?

Wenn nein, um welche Veranstaltung(en) handelte es sich? Bitte nennen Sie auch das entsprechende Fach und das Semester. **Beispiel**: WiSe 15/16 Germanistik Veranstaltung X.

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Wenn nein, aus welchem Grund haben Sie keinen Platz erhalten?

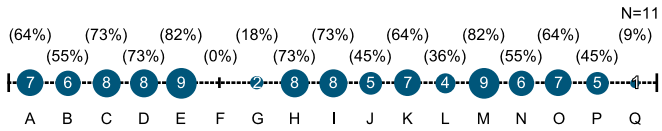
Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Modulevaluation

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das Ihrer Meinung nach ein gelungenes Beispiel für die Gestaltung anderer Module in Ihrem Fach darstellt.

1. Einführung in die Medieninformatik
2. Grundlagen der Medieninformatik 1
3. Grundlagen der Programmierung *(2 Mal)*
4. Grundlagen der Programmierung WiSe22
5. Medieninfomatik *(4 Mal)*
6. Objektorientierte Programmierung



Welche Apsekte machen dieses Modul besonders gelungen?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (7)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (6)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (8)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (8)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (9)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (0)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (2)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (8)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (8)
J Einbindung des Moduls in das Studium (5)
K Relevanz des Moduls für das Studium (7)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (4)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (9)
N Didaktische Qualität der Lehre (6)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (7)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (5)
Q Sonstiges: (1)

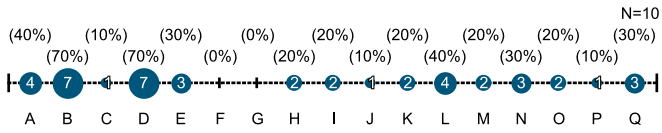
Sonstiges-Antworten

- Bereitstellung von Videos, falls man nicht zu Vorlesung kommen kann. Das Modul findet über zwei Semester statt. Im zweiten Semester ist der Umfang der Hausarbeiten groß, weshalb man keine Klausur hat. Dieser Ausgleich war sehr nötig und sehr gut. Ab und zu werden Studenten in die Vorlesung eingebunden und nach ihrer Meinung gefragt, wodurch man sich von den Inhalten angesprochen fühlt.

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden sollte.

1. Mathematik 1 *(3 Mal)*
2. Technische Grundlagen der Informatik *(3 Mal)*
3. Einführung ins Programmieren
4. Mathe während Corona keine Klausur - jetzt zwei Module an denen alle verzweifeln???



Was sollte Ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (4)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (7)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (1)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (7)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (3)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (0)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (2)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (2)
J Einbindung des Moduls in das Studium (1)
K Relevanz des Moduls für das Studium (2)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (4)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (2)
N Didaktische Qualität der Lehre (3)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (2)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (1)
Q Sonstiges: (3)

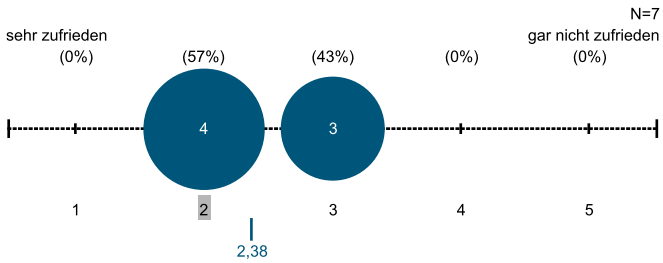
Sonstiges-Antworten

- Organisatorisches und Workloaderleichterungen sollten nicht nur vorgestellt werden sondern auch einmal praktisch durchgeführt werden
- Schlechte Aufteilung der Inhalte: deutlich zu viel Inhalt in Mathematik 1, welcher auch in Mathematik 2 untergebracht werden könnte
- Zu viel Fachwissen wird vorausgesetzt und Themen werden zu oberflächlich erklärt, während die wöchentlichen Abgaben sehr überwältigend sind

Detailauswertung für Studierendenbefragung SoSe 2023

Es wurden nur Bewertungen berücksichtigt, für die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
- Die Frage "Bachelor-Studiengänge" wurde mit einer der folgenden Antworten beantwortet: "Digitale Medien"

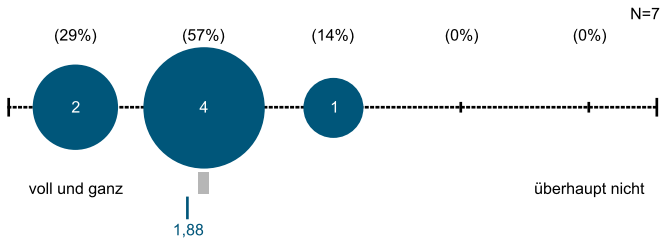
Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium



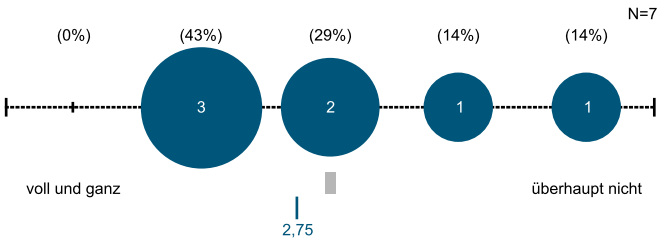
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium insgesamt?

Allgemeine Fragen zum Studium

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Mein Studium entspricht meinen Interessen und Fähigkeiten.

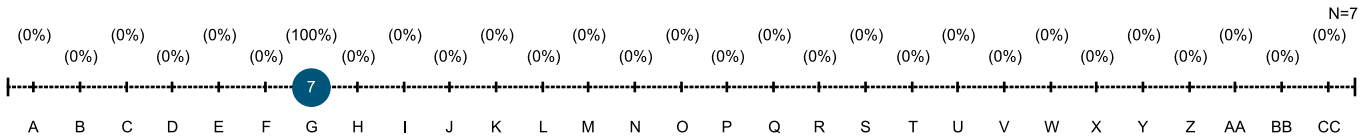


Im Rahmen meiner Möglichkeiten versuche ich mein Studium in der vorgesehenen Zeit zu absolvieren.

Fachbezogene Fragen

Fachauswahl

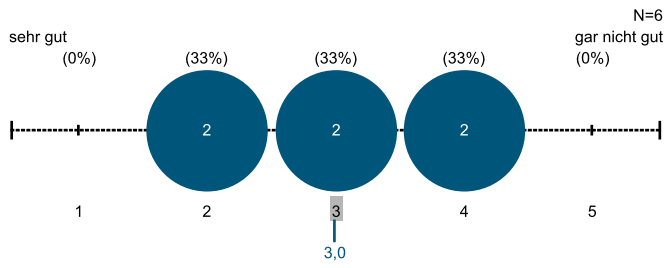
Bitte wählen Sie Ihr Fach aus. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr ausgewähltes Fach.



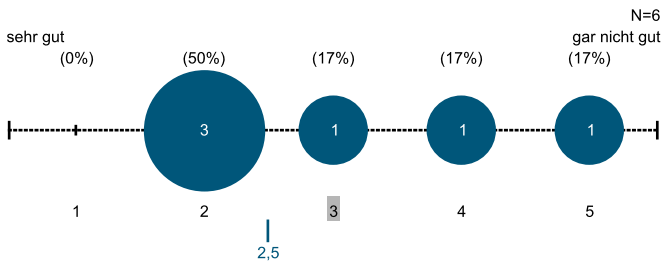
Bachelor-Studiengänge
A Berufliche Bildung Mechatronik (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Business Studies (0)
E Chemie (0)
F Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
G Digitale Medien (7)
H Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
I Geographie (0)
J Geowissenschaften (0)
K Geschichte (0)
L Industriemathematik (0)
M Informatik (0)
N Integrierte Europastudien (0)
O Mathematik (0)
P Pflegewissenschaft - dual (0)
Q Physik (0)
R Politikwissenschaft (0)
S Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
T Psychologie (0)
U Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
V Soziologie (0)
W Systems Engineering (0)
X Technomathematik (0)
Y Wirtschaftsinformatik (0)
Z Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
AA Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
BB Wirtschaftswissenschaft (0)
CC Anderes (0)

Studienbedingungen im Fach

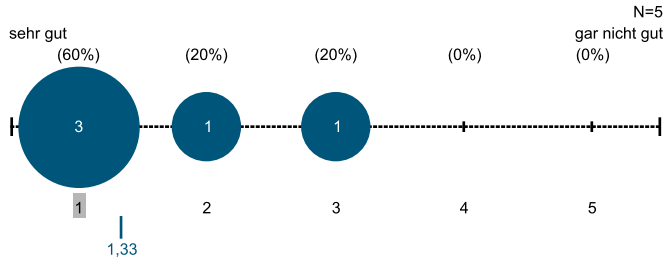
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs?



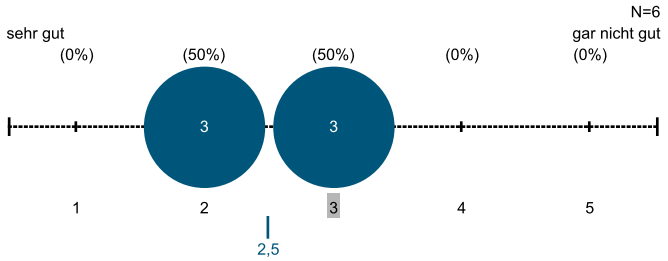
Transparenz der Studienanforderungen



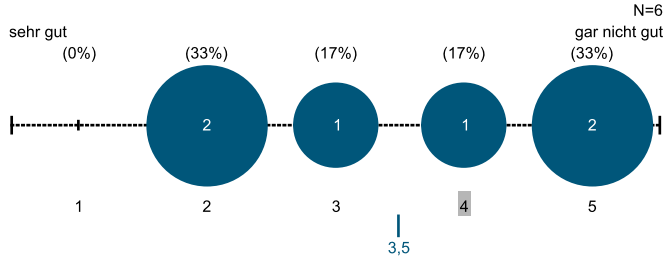
Inhaltliche Abstimmung der Module



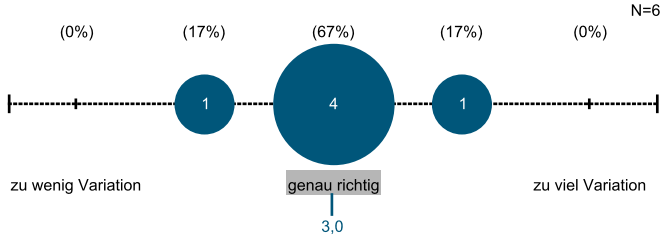
Organisation des Prüfungswesens



Aufbau und Struktur des Studiums



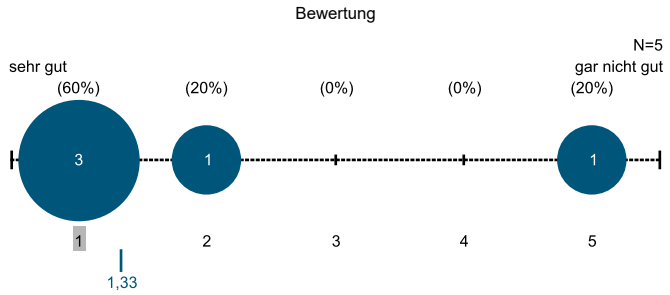
Wahlmöglichkeiten im Profilierungs-/Schwerpunktbereich

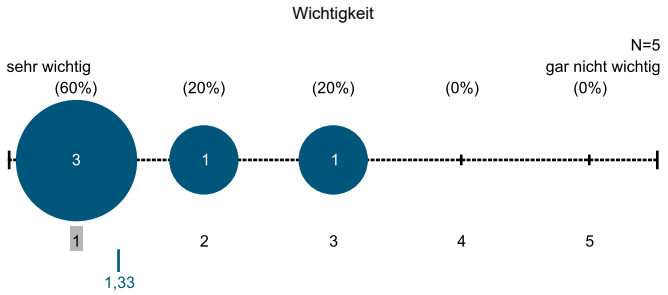


Variation der Prüfungsformen (Hausarbeiten, Klausuren, Referate, usw.)

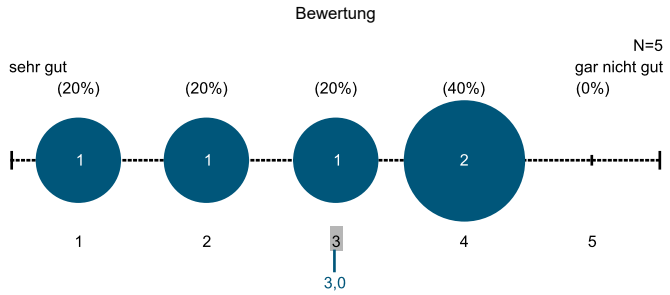
Studienbedingungen im Fach

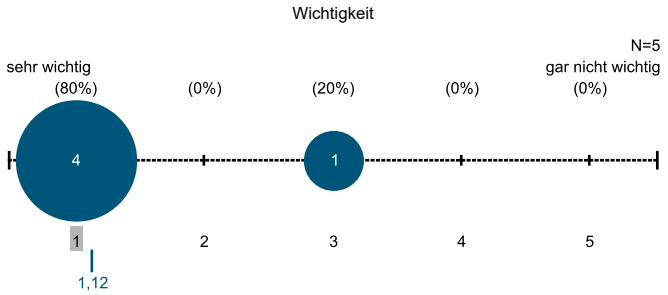
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese?



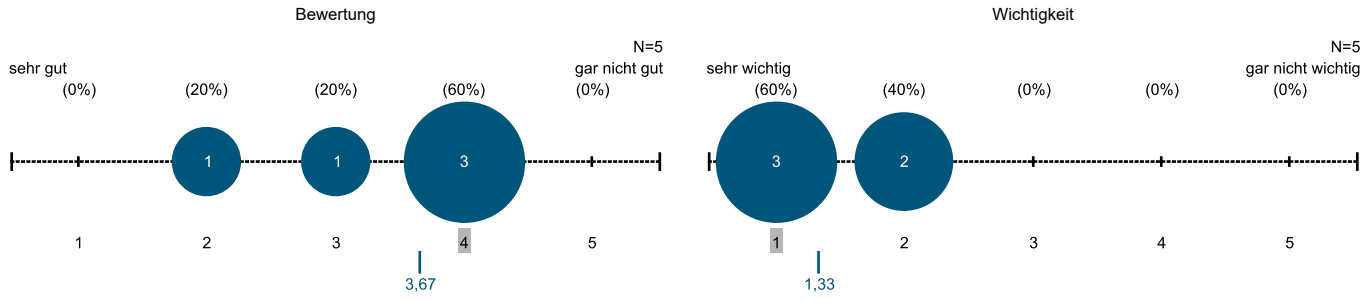


die Möglichkeit einer flexiblen Studienplangestaltung

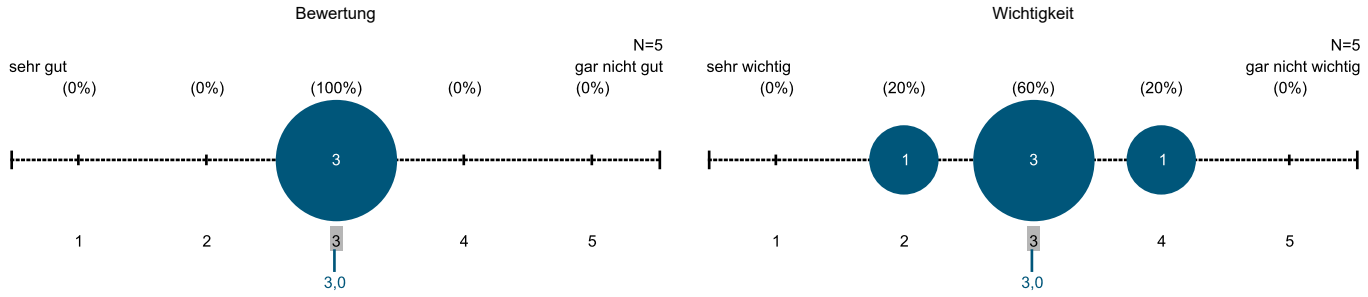




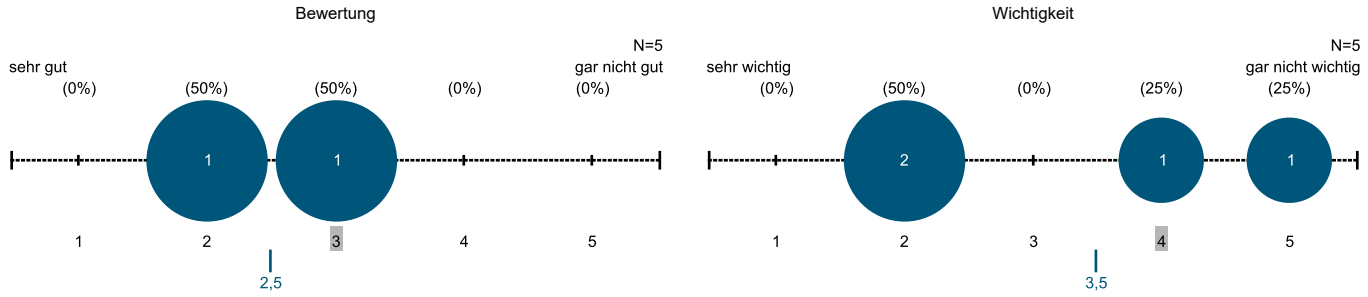
die Verknüpfung von Theorie und Praxis



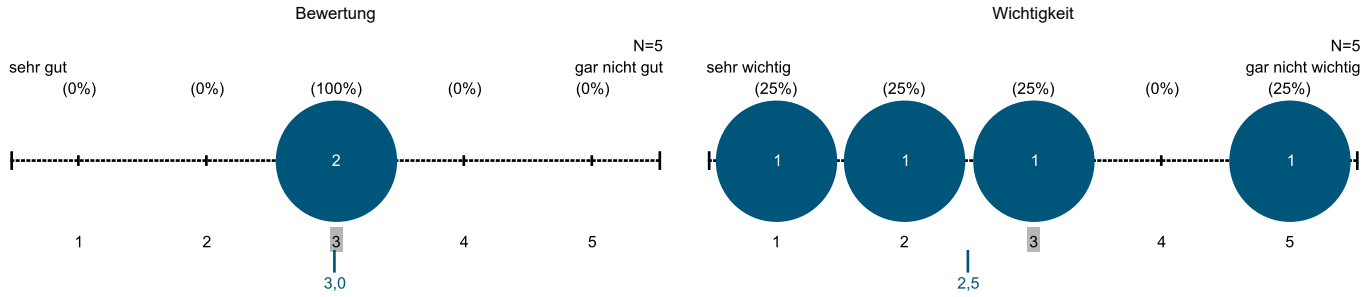
die Praxisorientierung



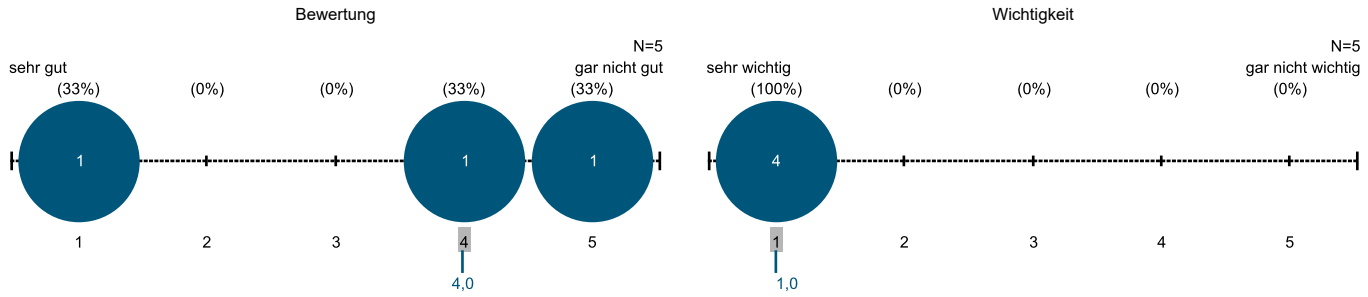
die Verknüpfung von Lehre und Forschung



die Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten



Angebote zum forschenden Lernen



die Beratungsangebote Ihres Fachs bei Problemen im Studium

Studienbedingungen im Fach

Haben Sie weitere Anmerkungen zu den Studienbedingungen in Ihrem Fach? Wenn ja, welche wären das?

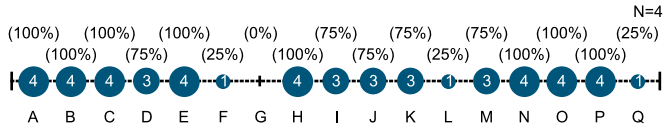
1. Alle Module in Regelstudienzeit wie geplant zu bearbeiten, sind quasi unmöglich, wenn man die lehrenden Inhalte auch können bzw. vertiefen möchte.
   Der Studiengang ist sehr umfangreich und auch unterschiedlich komplex, aber zu viele Kurse sind sehr zeitintensiv und so passiert es sehr oft, dass man mit unqualifizierten Kommilitonen/-innen arbeiten muss die keinen Mehrwert insbesondere in Gruppenarbeiten bringen. Wissen wird oftmals nur angeschnitten und wurde nie vertieft. Das ist leider sehr ärgerlich und zieht sich durch alle Themengebiete.
2. Ich wünsche mir Zuverlässige Antworten, wenn man an die Studiengangskoordinatorin schreibt oder zumindest eine klar kommunizierte Sprechstunde an der UNI, gerne auch zweimal pro Woche oder online.
   Der Sprung vom ersten ins zweite Jahr fand ich auch schwer. So zeitaufwendig wie die Module waren, war keine Zeit mehr, auch noch nebenher zusätzliche Programmierkenntnisse in c++ (wie in media engineering und Computergrafik, dem Bachelorprojekt) oder Kenntnisse weiterer graphik- oder videoschnitsoftware wie auch den Gameengines zu erlangen
3. Mehr Wahlangebote für bmi-9 Medieninformatik Wahl.
   Vielleicht auch mehr Wahlkurse im Bereich Spieleentwicklung oder Umgang mit 3D Software.
4. Module wie Sensordatenverarbeitung und Computergrafiken sind schlichtweg zu umfangreich.
   Prof. Dr.-Ing. Carsten Bormann benimmts ich weiblichen DM studis nicht respektvoll im vergleich zu männlichen/ vollfach informatikern. nennt sie fräulein etc.

Modulevaluation

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das Ihrer Meinung nach ein gelungenes Beispiel für die Gestaltung anderer Module in Ihrem Fach darstellt.

1. Grundlagen der Programmierung bei Tim laue, Media Engeneering bei Rene Weller,
2. Grundlagen der Programmierung mit Tim Laue
3. Medieninformatik - Cognitive Systems mit Dr. Thomas Barkowsky
   Ein Fach welche eine Nichee insbesondere für Medieninformatiker darstellt, aber die Lehrinhalte werden sehr gut vermittelt.
   Alles kann nichts muss, der Rahmen und die Komplexität der Hausarbeiten sind freier gegeben und man man selber Lösungsansätze angehen ohne Vorgaben durch eine IDE, Programmiersprache, Dokumentationsvorgaben oder sonstiges.
4. Medieninformatik 1 + 2



Welche Apsekte machen dieses Modul besonders gelungen?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (4)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (4)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (4)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (3)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (4)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (1)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (4)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (3)
J Einbindung des Moduls in das Studium (3)
K Relevanz des Moduls für das Studium (3)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (1)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (3)
N Didaktische Qualität der Lehre (4)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (4)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (4)
Q Sonstiges: (1)

Sonstiges-Antworten

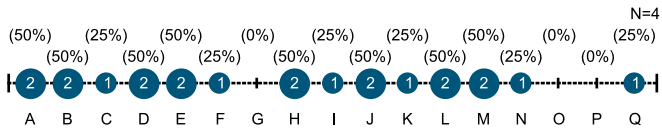
- Nutzung von Stud.ip, discord etc.

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden sollte.

1. Computergrafik *(2 Mal)*
2. Medienwissenschaften 2 mit Alan Shapiro an der Hochschule für Künste

   ("gewürfelte Noten", keine Struktur, Endabgaben werden vermutlich nicht einmal durchgelesen und Anfragen der Korrekturen werden beleidigend abgewimmelt, Korrekturen werden also nicht ausgehändigt, Prüfungsinhalte für den Abschlusstest werden unmittelbar kurz vor dem Test noch geändert.)
   Die Vorlesungsinhalte sind Filme oder Serien zu schauen und wiederholend über die gleichen Inhalte und ältere Wissenschaftler und ihre Entdeckungen zu sprechen.
   Es ist leider eine Pflichtveranstaltung, aber mit Rücksprache von diversen andern Kommilitonen rate ich hier dringend zur Überprüfung ob die Lehrform und Bewertungen hier angemessen gegeben werden.
3. Sensordatenverarbeitung, Computergrafiken



Was sollte Ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (2)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (2)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (1)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (2)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (2)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (1)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (2)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (1)
J Einbindung des Moduls in das Studium (2)
K Relevanz des Moduls für das Studium (1)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (2)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (2)
N Didaktische Qualität der Lehre (1)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (0)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (0)
Q Sonstiges: (1)

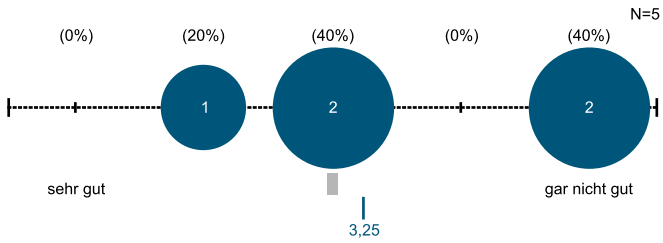
Sonstiges-Antworten

- Falsch kommuniziert, dass eig 3h vl und 1h Tutorium vorgesehen waren. Die sehr langen Aufzeichnung wurden teilweise freitags oder montags erst hochgeladen und sollten dann bis dienstagvormittag geschaut worden sein. Auch das Rendern zu programmieren war vom Schwierigkeitsgrad unangemessen

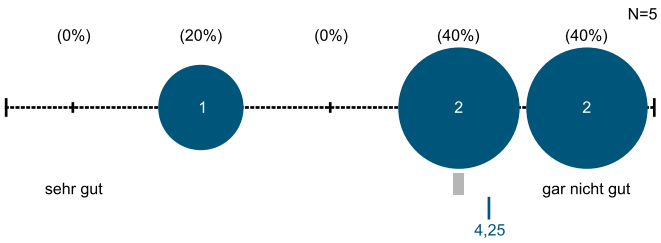
Studierbarkeit des Studiums

Studierbarkeit des Studiums

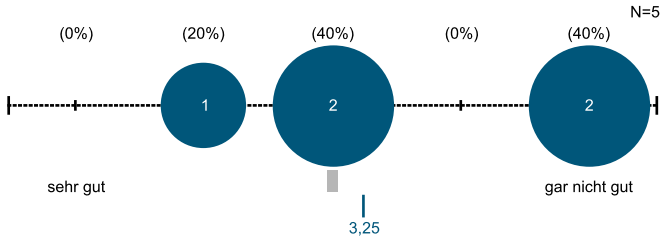
Wie bewerten Sie...



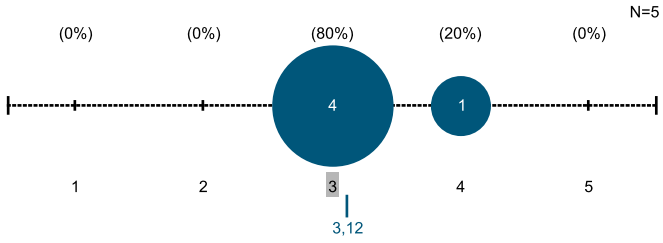
die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?



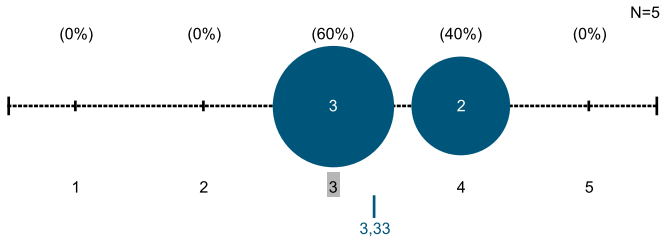
die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?



die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?



die zeitliche Konzentration der Prüfungen (Prüfungsdichte)?
1 zu gering, die Prüfungen sollten zeitlich näher zusammen liegen (0)
2 (0)
3 genau richtig (4)
4 (1)
5 zu hoch, die Prüfungen liegen zeitlich sehr nah bei einander (0)



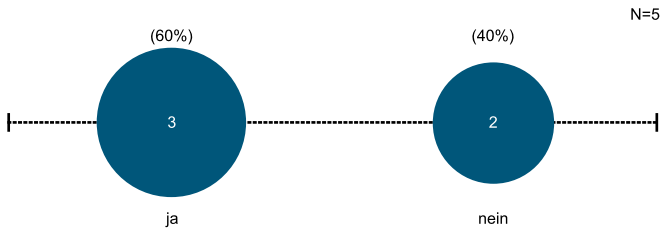
die Zahl der Prüfungen insgesamt?
1 zu gering, die Studienleistung sollte sich auf mehr Prüfungen verteilen (0)
2 (0)
3 genau richtig (3)
4 (2)
5 zu hoch, es finden zu viele Prüfungen statt (0)

Wollen Sie etwas erläutern oder haben Sie Verbesserungsvorschläge?

1. Die Module und Inhalte sind gut und umfassen viele Gebiete. Aber die Dichte je Kurs ist zu hoch.
   Ich glaube nicht, dass Mathe 1 + 2 maßgeblich in der Form nötig ist.
   Sollte das Bestandteil bleiben würde ich mehr CP für einige zeitintensivere Kurse geben. z.B
   TGI, OOP+AuD und Computergrafik je 8 CP
2. Mag das System Übungszettel+ Fachgespräch !:)

   Ich bewerte das so gut, weil viele Prüfungen wegen Corona entfielen

Studierbarkeit des Studiums



Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?

Wenn nein, um welche Veranstaltung(en) handelte es sich? Bitte nennen Sie auch das entsprechende Fach und das Semester. **Beispiel**: WiSe 15/16 Germanistik Veranstaltung X.

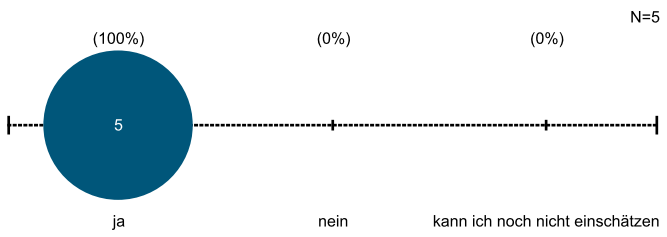
1. An der Hfk ist es jedes jahr schwer in kurse zu kommen als uni-dm-studi. SS23 zb. räumliches zeichnen und animationen ss22 medienwissenschaften 2
2. Übung Mensch Computer interaction wise 21/22

Wenn nein, aus welchem Grund haben Sie keinen Platz erhalten?

1. War ein beliebter Termin, die Alternativtermine waren an einer anderen Pflichtveranstaltung und mittwochs (typischer hfk tag)
2. Zu viele anmeldungen für den kurs

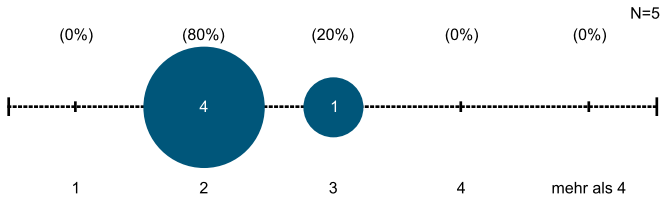
Studiendauer

Studiendauer

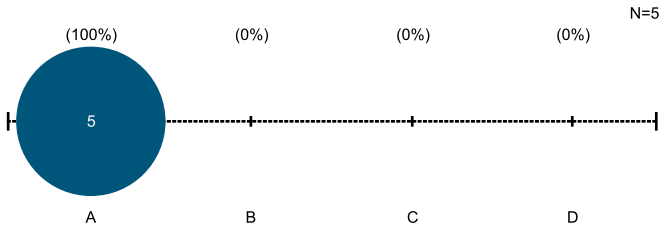


Werden Sie über die Regelstudienzeit hinaus studieren?

Studiendauer

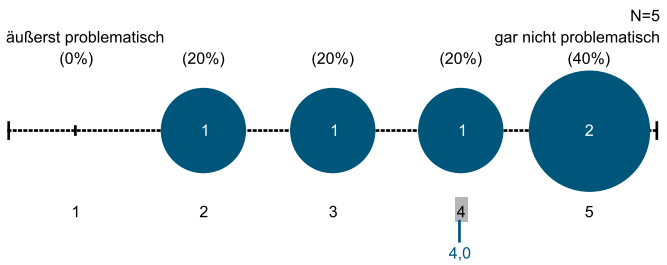


Wenn ja, wie viele zusätzliche Semester werden Sie voraussichtlich benötigen?



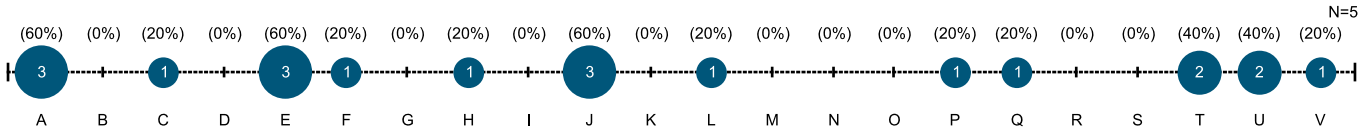
Wenn ja, in welchem Studienbereich hat sich die Studienzeitverlängerung ergeben?

A Vollfach/ Profilfach/ Fach A oder B (5)
B Komplementärfach/ kleines Fach (0)
C Erziehungswissenschaft (0)
D In keinem bestimmten Bereich (0)



Wenn ja, wie problematisch ist die Überschreitung der Regelstudienzeit für Sie?

Studiendauer

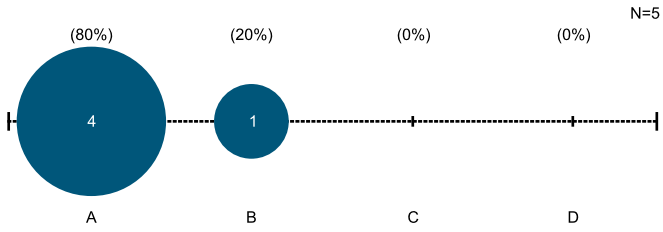


Welche Gründe gibt es für die Überschreitung der Regelstudienzeit?
A Auslandsaufenthalt(e) (3)
B zusätzliche Praxisphase(n) (0)
C Arbeiten neben dem Studium (1)
D familiäre Verpflichtungen (0)
E zu hohe Leistungsanforderungen, Studium ist in der vorgegebenen Zeit nicht zu schaffen (3)
F Wiederholung von Prüfungsleistungen (1)
G gesundheitliche Probleme (0)
H fehlender Überblick bei der Studienplanung (1)
I konnte Fristen nicht einhalten (0)
J möchte meine Studieninteressen vertiefen (3)
K habe in einer Pflichtveranstaltung im vorgesehenen Semester keinen Platz bekommen (0)
L habe Probleme mit derAbschluss-Arbeit (1)
M persönliche Gründe (0)
N Engagement in den Selbstverwaltungsgremien der Universität (0)
O Wechsel des Studienfachs/des Studienprofils (0)
P zeitliche Überschneidungen von Veranstaltungen (1)
Q zeitliche Überschneidung von Prüfungen (1)
R Probleme mit der deutschen Sprache (0)
S Probleme mit der englischen Sprache (0)
T habe nicht geplant, mein Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen (2)
U Einhaltung der Regelstudienzeit ist mir nicht wichtig (2)
V Sonstige Gründe (1)

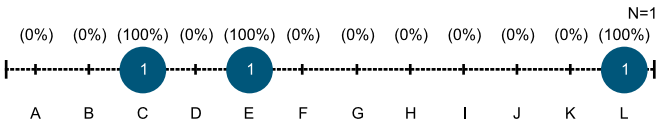
Sonstiges-Antworten

- Dank Bafög Coronasemestern unproblematisch

Auslandssemester



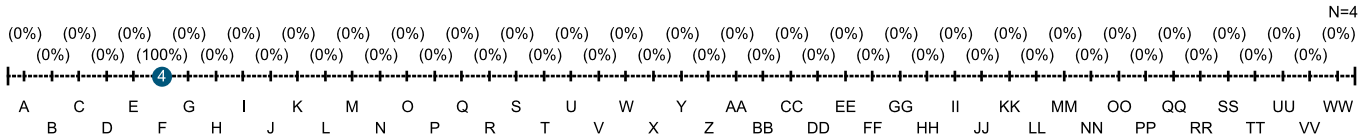
Haben Sie bereits im Rahmen Ihres aktuellen Studiums ein oder mehrere Semester im Ausland (außerhalb Deutschlands) studiert?
A ja (4)
B nein (1)
C absolviere zur Zeit ein Auslandssemester (0)
D plane einen Auslandsaufenthalt im nächsten Semester (0)

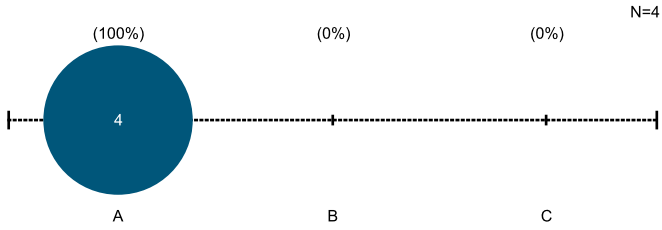


Falls nicht, welche Gründe haben Sie davon abgehalten?
A Schwierigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie (0)
B hohe Arbeitsbelastung im Studium (0)
C finanzielle Gründe (1)
D ist im Studienverlauf nicht vorgesehen (0)
E würde meine Studienzeit verlängern (1)
F familiäre Gründe (0)
G kein Interesse (0)
H gesundheitliche Probleme (0)
I keine ausreichenden Sprachkenntnisse (0)
J keinen Platz an meiner Wunsch-Universität bekommen (0)
K plane ein Auslandssemester zu einem späteren Zeitpunkt (0)
L Sonstige: (1)

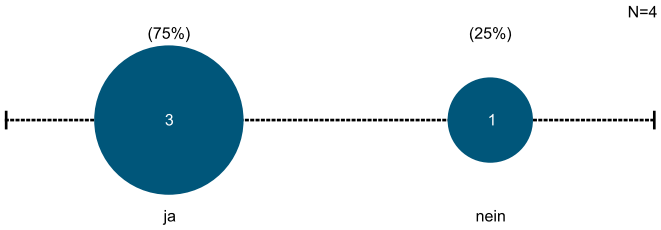
Sonstiges-Antworten

- von bremen zwei mal ausgewählt, einmal hat die partner-uni abgelehnt aufgrund von kompetenz das zweite mal keinen aktuellen partneruni-vertrag mehr, allgmein chaos im internationalem office

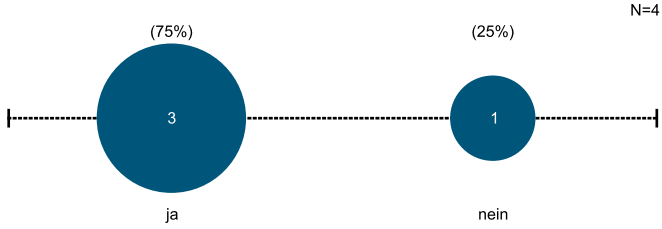

N=4
(0%) (0%) (0%) (



Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?
A Über ein Partnerschaftsprogramm der Universität Bremen (Erasmus oder Übersee) (4)
B Über eine externe Organisation (0)
C Eigenständige Organisation und Durchführung des Auslandsaufenthalts (0)



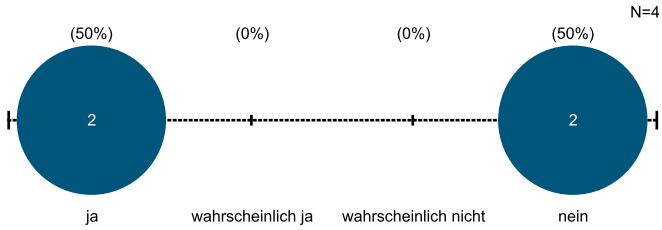
Haben Sie vor Antritt Ihres Aufenthalts mit den Verantwortlichen in Ihrem Studiengang die Fragen der Anerkennung von Prüfungsleistungen geklärt?



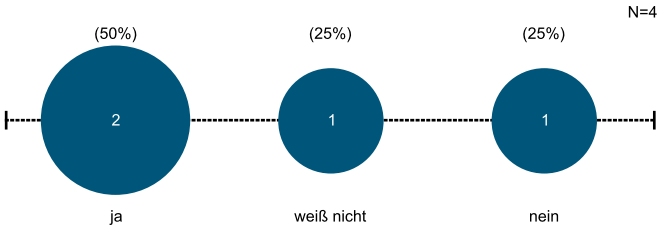
Falls ja, wurden Ihnen Ihre Leistungen, wie vorab vereinbart anerkannt?

Falls es Probleme bei der Anerkennung gab, führen Sie bitte aus, welche.

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

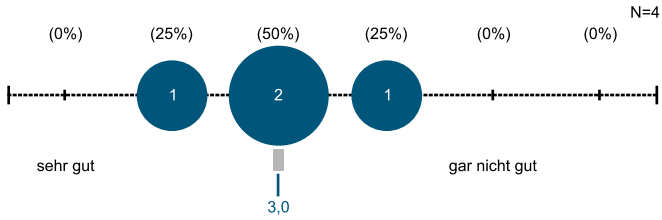


Führt Ihr Auslandsaufenthalt zu einer Verlängerung Ihres Studiums?

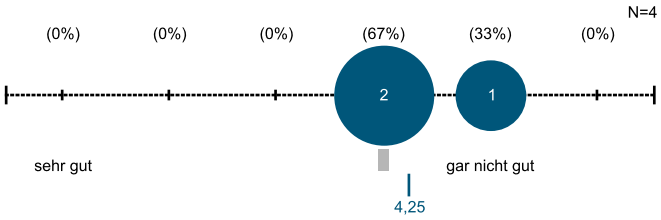


Falls ja, würden Sie sich wieder für ein Auslandssemester entscheiden?

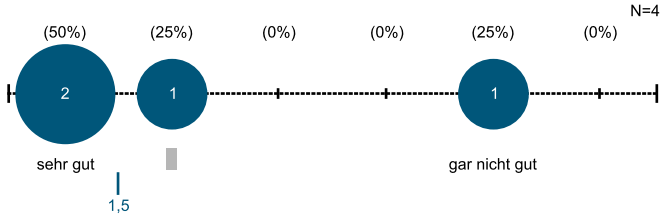
Wie bewerten Sie...



die Unterstützungs-und Beratungsangebote des International Office?



die Beratung und Betreuung durch das Studienfach?



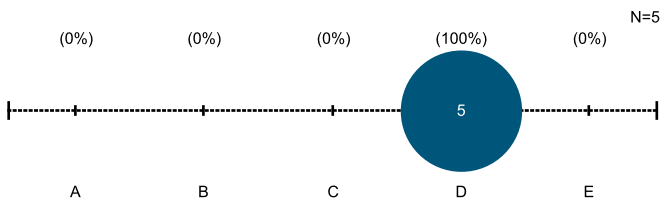
die Integrierbarkeit von Auslandssemestern in Ihr Studium insgesamt?

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Unterstützungs-und Beratungsangebote oder der Betreuung von Auslandsaufenthalten?

1. Erreichbarkeit der Ansprechpartnerin, Austauschangebot mit erfahrenen Studis

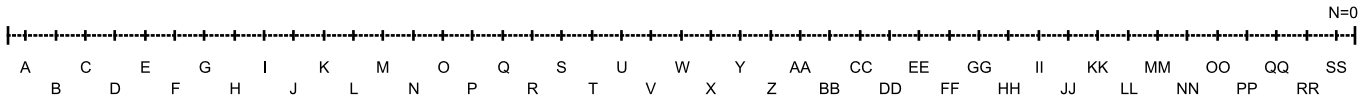
Praktika und Praxisphasen

Praktika und Praxisphasen (außerhalb der Universität)



Haben Sie im Verlauf Ihres Studiums ein Praktikum, bzw. mehrere Praktika absolviert?
A ja, ein Pflichtpraktikum/Pflichtpraktika (0)
B ja, ein freiwilliges Praktikum/freiwillige Praktika (0)
C ja, sowohl als auch (0)
D nein (5)
E absolviere zur Zeit ein Praktikum (0)

Praktika und Praxisphasen



In welchem Fach haben Sie Ihr Praktikum absolviert?
A Berufliche Bildung (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Chemie (0)
E Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
F Digitale Medien (0)
G Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
H English-Speaking Cultures/Englisch (0)
I Erziehungs- und Bildungswissenschaften (0)
J Frankoromanistik / Französisch (0)
K Geographie (0)
L Geowissenschaften (0)
M Germanistik/Deutsch (0)
N Geschichte (0)
O Hispanistik/Spanisch (0)
P Industriemathematik (0)
Q Informatik (0)
R Integrierte Europastudien (0)
S Kommunikations- und Medienwissenschaft (0)
T Kulturwissenschaft (0)
U Kunst-Medien-Ästhetische Bildung (0)
V Linguistik/Language Sciences (0)
W Materielle Kultur: Textil (0)
X Mathematik (0)
Y Musikwissenschaft (0)
Z Niederlandistik (0)
AA Pflegewissenschaft - dual (0)
BB Philosophie (0)
CC Physik (0)
DD Politikwissenschaft (0)
EE Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
FF Psychologie (0)
GG Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
HH Rechtswissenschaft (0)
II Religionswissenschaft / Religionspädagogik (0)
JJ Slavistik/Unterrichtsfach Russisch (0)
KK Soziologie (0)
LL Sportwissenschaft (0)
MM Systems Engineering (0)
NN Technomathematik (0)
OO Wirtschaftsinformatik (0)
PP Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
QQ Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
RR Wirtschaftswissenschaft (0)
SS Anderes (0)

N=0

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

In welchem Semester haben Sie Ihr Praktikum absolviert?

Wie bewerten Sie …

N=0

sehr gut — gar nicht gut

0,0

die Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze?

N=0

sehr gut — gar nicht gut

0,0

die Organisation der Praxisphase(n) (angemessene Dauer, zeitliche Integration in das Studium)?

N=0

sehr gut — gar nicht gut

0,0

die Verzahnung von Studien- und Praxisphasen?

N=0

sehr gut — gar nicht gut

0,0

die Vor- und Nachbereitung der Praxisphasen

N=0

ja — nein

Haben Sie ihr Praktikum/eines Ihrer Praktika im Ausland absolviert?

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Organisation der Praxisphasen und deren Einbindung in das Studium?

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Praktikum – Praktika und Praxisphasen

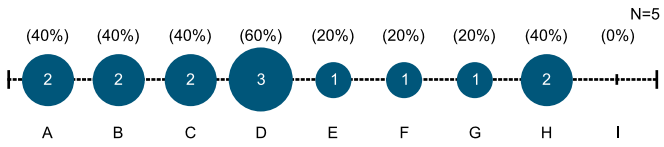
N=5

A	B	C	D	E	F	G
(0%)	(40%)	(40%)	(0%)	(0%)	(0%)	(20%)
	2	2				1

Falls nicht, welche Gründe haben Sie davon abgehalten?

A Schwierigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie (0)
B Hohe Arbeitsbelastung im Studium (2)
C Ist im Studienverlauf nicht vorgesehen (2)
D Würde meine Studienzeit verlängern (0)
E Kein Interesse (0)
F Keinen Praktikumsplatz gefunden (0)
G Plane ein Praktikum zu einem späteren Zeitpunkt (1)

Fragen zur näheren Zukunft



Was möchten Sie nach Ihrem Bachelor-Abschluss machen?
A Ein Master-Studium an der Universität Bremen aufnehmen. (2)
B Ein Master-Studium an einer anderen Universität aufnehmen. (2)
C Ein weiteres grundständiges Studium beginnen. (2)
D Eine berufliche Tätigkeit in der freien Wirtschaft aufnehmen. (3)
E Eine berufliche Tätigkeit im Öffentlichen Dienst aufnehmen. (1)
F Für gesellschaftliche Akteure arbeiten (Parteien, Verbände, usw.) (1)
G Eine berufliche Selbstständigkeit erreichen. (1)
H Weiß ich noch nicht. (2)
I Werde voraussichtlich keinen Abschluss erreichen. (0)

Fächerübergreifende Studierendenbefragung der Universität Bremen

Aufbereitung der Befragungsergebnisse mit Blick auf die Dimensionen *Studienbedingungen* und *Studierbarkeit*

Im Rahmen des Qualitätskreislaufs Lehre führt die Universität Bremen regelmäßig universitätsweite Studierendenbefragungen durch. Das Hauptanliegen der Studierendenbefragungen liegt darin, Rückmeldungen zu erheben, die die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Studiensituation und qualitätsrelevanten Aspekten ihres Studiums zum Ausdruck bringen. Diese Rückmeldungen aus der Studierendensicht werden den verantwortlichen Akteuren in den jeweiligen Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt. Sie sollen neben Kennzahlen der Hochschulstatistik, Studienverlaufsanalysen und anderen Informationsquellen eine weitere Grundlage zur Evaluation der Studienprogramme bieten.

Im SoSe 2016 startete der turnusmäßige Befragungsrhythmus. Mittlerweile ist die dritte Befragungsrunde gelaufen. Somit ergibt sich die Möglichkeit, die Befragungsdaten zusammenzuführen und in einem einheitlichen Format aufzubereiten. Hierfür wurden die beiden Befragungsdimensionen *Studierbarkeit des Studiums* und die Bewertung der *Studienbedingungen in einem konkreten Fach* ausgewählt. Befragungsitems, die miteinander hoch korrelieren und sich auch inhaltlich sinnvoll zusammenfassen lassen, wurden zu einer Gesamtbewertung verrechnet.[1]

Die Ergebnisse der Datenaufbereitung werden in einer Excel-Datei bereitgestellt. Diese enthält zum einen die Häufigkeitstabellen zu den jeweiligen Fragen und zum anderen statistische Kennwerte, die bei der Interpretation der Befragungsergebnisse helfen sollen. Zurzeit enthält die Datei um die 5500 Fälle.

Skalen und Gesamtbewertungen

Folgende vier Items kamen in jeder Befragung zur Anwendung und lassen sich sinnvoll zu der Skala „Studienbedingungen“ zusammenfassen[2], die als eine allgemeine Bewertung der Studienbedingungen in einem Fach angesehen werden kann. Durch die Addition der absoluten Häufigkeiten einer jeden Antwortoption der vier Items ergibt sich eine Gesamtbewertung der Studienbedingungen im jeweiligen Fach.

	Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs? 1 „sehr gut“ bis 5 "gar nicht gut"
SB1	Transparenz der Leistungsanforderungen
SB3	Inhaltliche Abstimmung der Module
SB4	Organisation des Prüfungswesens
SB5	Aufbau und Struktur des Studiums

In den Befragungen Bachelor 6. FS und Master kamen eine Reihe weiterer Items zum Themenkomplex Studienbedingungen zur Anwendung. Dabei wurde zum einen nach einer Bewertung gefragt und zum anderen nach der Bedeutung bzw. Wichtigkeit dieses Aspekts für den/die Befragungsteilnehmer*in. Zwei dieser Items lassen sich zur Skala „Praxisorientierung“[3] und drei zur Skala „Forschungsorientierung“[4] zusammenfassen. Auch hier wurden die jeweiligen Bewertungen zu einer Gesamtbewertung verrechnet.

	Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese? 1 = "sehr wichtig" bis 5 = "gar nicht wichtig" 1 = "sehr gut" bis 5 = "gar nicht gut"	Skala
SB8	die Verknüpfung von Theorie und Praxis	Praxisorientierung
SB12	die Praxisorientierung	Praxisorientierung
SB9	die Verknüpfung von Lehre und Forschung	Forschungsorientierung

[1] In Anlehnung an die fächerübergreifende Auswertung der Studierendenbefragung des SoSe 16.
[2] Cronbachs Alpha: 0,75. N=4807 Bewertungen.
[3] Korrelation nach Pearson Bewertung: 0,725; Wichtigkeit: 0,672. Die Korrelationen sind auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.
[4] Cronbachs Alpha Bewertung: 0,75. N=4252; Wichtigkeit: 0,823. N=4253.

SB10	die Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten	Forschungsorientierung
SB13	Angebote zum forschenden Lernen	Forschungsorientierung

In den Befragungen kamen u.a. drei Items zur Anwendung, die nach einer Einschätzung der Möglichkeit das Studium in der vorgesehenen Zeit abzuschließen fragen. Diese lassen sich zu der Skala „Studierbarkeit“ zusammenfassen[5].

	Wie bewerten Sie... 1 „sehr gut“ bis 5 "gar nicht gut"
SK4	die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?
SK5	die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?
SK3	die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?

Darstellung der Befragungsergebnisse

Im Referat 13 wurden Vorschläge für die Darstellung der Ergebnisse erarbeitet. Die Excel-Tabelle ist mit einem Selektionsbereich[6] versehen, der dem Anwendenden beispielsweise die Möglichkeit gibt, den Befragungszeitpunkt und den Studiengang bzw. Teilstudiengang zu definieren, für den die Ergebnisse dann ausgewiesen werden.

Zusammenfassend stehen folgende Darstellungs- und Filterdimensionen zur Verfügung:

- Fachsemester der Befragung:
  - 2: Befragung im 2. FS Bachelor
  - 6: Befragung im 6. FS Bachelor
  - 4: Befragung im 4. FS Master)
- Studienprofil:
  - Gr: Lehramt Grundschule
  - Gym: Lehramt Gymn./Ob. oder berufl. Schulen
  - PK: Profil- und Komplementärfach; VF: Vollfach
- Fachvariante:
  - V1: Vollfach, Profilfach, Lehramtsfach
  - V2: Komplementärfach
  - V3: kleines Fach (Grundschule/IP)
  - V4: Wahlfach (Lehramt berufliche Schulen)
- Fach: Beispiel: Germanistik/Geowissenschaften/Physik/usw.

Im Mittelpunkt der Aufbereitung stehen die Häufigkeitstabellen, die die absolute und relative Verteilung der Antworten auf die möglichen Antwortoptionen wiedergeben. Ergänzt wird die Häufigkeitsverteilung durch die Ausweisung des Medians. Als ein Durchschnittswert gibt der Median den Wert einer nach Größe geordneten Verteilung wieder, der genau in der Mitte der Verteilung liegt. Des Weiteren werden die summierten relativen Häufigkeiten für den Bereich „sehr gut“ und „gut“ sowie für den Bereich „nicht gut“ und „gar nicht gut“ angegeben.

Als Interpretationshilfen werden entsprechende Kennzahlen und statistische Maße ausgewiesen, die einen Vergleich der studiengangbezogenen Ergebnisse mit einer größeren Zahl von Befragungsergebnissen ermöglichen. Die Vergleichswerte beziehen sich auf die Fächer aus demselben Profil wie das selektierte Fach, ohne dieses jedoch zu berücksichtigen. Wählt man beispielsweise den Studiengang BWL Vollfach und die Befragung im 6. Bachelorsemester, so werden zum Vergleich die entsprechenden Ergebnisse über alle anderen Voll-Fächer im Bachelor 6. FS ausgewiesen. Ausgegeben werden zum einen der Median der Verteilung sowie die summierten relativen Häufigkeiten. Die Kenn-

[5] Cronbachs Alpha: 0,889. N=4253.
[6] Im Vergleich zu den Filtern wie sie aus dem datengestützten Monitoring bekannt sind, sind die Möglichkeiten, die diese Drop-Down-Felder bieten, etwas begrenzter. Zum einen lassen sich nicht mehrere Elemente gleichzeitig auswählen und zum anderen kann ein Drop-Down-Feld nicht leer sein.

werte der Vergleichsverteilung sollen es ermöglichen einzuschätzen, ob und wenn ja in welche Richtung die Antwortverteilung der Studierenden des selektierten Studiengangs sich unterscheiden.

Um zu überprüfen ob sich die Antworten statistisch signifikant von anderen unterscheiden, kommt ein sogenannter Chi²-Test zur Anwendung. Anhand dieses Tests lässt sich die Übereinstimmung einer empirischen Häufigkeitsverteilung mit einer theoretisch erwarteten Verteilung überprüfen. Die Nullhypothese lautet, dass die empirische Verteilung mit der erwarteten übereinstimmt, dass es also keinen Unterschied gibt. Die Teststatistik wird hier verwendet, um die Übereinstimmung der Verteilung der Antworten für das konkrete Fach mit der Antwortverteilung über alle anderen Fächer hinweg zu überprüfen. Die Nullhypothese lautet, dass sich diese beiden Verteilungen nicht unterscheiden. Je größer die Abweichungen zwischen den beiden Häufigkeitsverteilungen, desto höher fällt der Chi²-Wert aus. Ab einem bestimmten Wert kann die Nullhypothese mit einer entsprechenden Irrtumswahrscheinlichkeit abgelehnt werden. Das bedeutet, die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die gefundenen Unterschiede nur zufällig sind, sehr gering und auf dem entsprechenden Niveau statistisch signifikant ist. Die Anwendung der Chi² Teststatistik ist an einige Voraussetzungen gebunden. Daher können in einigen Fällen keine Werte ausgegeben werden.[7]

Die statistische Signifikanz sagt aus, dass es unwahrscheinlich ist anzunehmen, zwischen den beiden Verteilungen gäbe es keinen Unterschied. Sie sagt aber noch nichts über die Stärke des Effekts bzw. des Unterschieds aus. Um die Bedeutung des Unterschieds erfassen zu können, wird zusätzlich die Größe Cramers-V ausgewiesen. Die Werte dieses Maßes liegen zwischen 0 und 1, wobei Werte ab 0,1 als klein, ab 0,3 als mittel und ab 0,5 als groß zu bewerten sind. Der Chi-Wert und der Effektkoeffizient sagen etwas über die Verschiedenheit zweier Häufigkeitsverteilungen aus, jedoch nicht, ob sie sich in einer bestimmten Richtung voneinander unterscheiden. Hierzu gilt es die Mediane und die summierten relativen Häufigkeiten der beiden Verteilungen zu vergleichen.

Beispiel

Abgebildet sind die Häufigkeitsverteilungen der Items zum Aspekt Praxisbezug. Gefragt wurde nach einer Bewertung sowie nach der persönlichen Bedeutung dieses Aspekts für den Befragten bzw. die Befragte. Für beide wurde ein Gesamtwert durch Addition der entsprechenden Häufigkeiten ermittelt. So haben beispielsweise über beide Befragungszeitpunkte betrachtet 19 von 39 Befragungsteilnehmer*innen die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis mit „gut“ bewertet. 15 Personen haben die Praxisorientierung ebenfalls mit „gut“ bewertet. Da die beiden Items hoch mit einander korrelieren und sie sich auch inhaltlich sinnvoll zusammenfassen lassen, werden sie zu einer Gesamtbewertung des Praxisbezugs der Lehre in dem entsprechenden Studiengang zusammengefasst. Somit ergeben sich für die Gesamtbewertung 34 Nennungen für die Bewertung des Praxisbezugs in der Kategorie „gut“. In diese Bewertungskategorie fällt auch der Median der Verteilung. Insgesamt ergibt sich für 58% der Fälle eine Gesamtbewertung des Praxisbezugs von „gut“.

[7] Damit ein C²hi-Test zuverlässige Werte liefert sollte die erwartete Häufigkeit in jeder Zelle der Tabelle mindestens 5 betragen. In der Excel-Tabelle wird dieser Voraussetzung Rechnung getragen, indem gegebenenfalls die fünfstufige Skala zu einer dreistufigen komprimiert wird. Sollte die Voraussetzung auch dann nicht erfüllt sein, wird kein Chi²-Wert ausgewiesen. Um bei der Berechnung der Chi²-Werte auf möglichst große Fallzahlen zurückgreifen zu können, werden diese Werte nur für die Gesamtbewertungen der gebildeten Skalen angegeben.

		Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese?																			
		die Verknüpfung von Theorie und Praxis								Praxisorientierung								Gesamtbewertung			
		Bewertung				Wichtigkeit				Bewertung				Wichtigkeit				Bewertung		Wichtigkeit	
Antwortskala		SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	∑	%	∑	%
sehr gut	1	5	2	7	18%	18	12	30	79%	2	2	4	11%	13	9	22	58%	11	14%	52	68%
	2	12	7	19	49%	4	2	6	16%	10	5	15	39%	8	5	13	34%	34	44%	19	25%
	3	7	3	10	26%	2	0	2	5%	11	4	15	39%	3	0	3	8%	25	32%	5	7%
	4	0	2	2	5%	0	0	0		1	1	2	5%	0	0	0		4	5%	0	
gar nicht gut	5	1	0	1	3%	0	0	0		1	0	1	3%	0	0	0		2	3%	0	
keine Antw.	-99	0	0	0		0	0	0		0	1	1	3%	0	0	0		1	1%	0	
	N	25	14	39		24	14	38		25	13	38		24	14	38		77		76	
Kennwerte der Häufigkeitsverteilungen		Median			2				1				2				1		2		1
		% Antw. im Bereich "gut"			67%				95%				50%				92%		58%		93%
		% Antw. im Bereich "n. gut"			8%				0%				8%				0%		8%		0%
Vergleichswerte		N			561				547				560				546		1121		1093
		Median			3				1				3				2		3		2
		% Antw. im Bereich "gut"			22%				86%				18%				80%		20%		83%
		% Antw. im Bereich "n. gut"			46%				3%				49%				5%		47%		4%
		Teststatistik Chi²																	73,29		
		Effektstärke Cramers-V																	0,25		

Bezieht man den Median sowie die summierten relativen Häufigkeiten der Vergleichsverteilung in die Betrachtung mit ein, so zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmer*innen im Vergleich zu den Teilnehmer*innen aus den anderen Fächern die Praxisorientierung in ihrem Fach im Mittel positiver bewerten. Der Chi²-Wert von 73,29 entspricht einer Irrtumswahrscheinlichkeit von kleiner 0,5%. Somit scheint es als unwahrscheinlich anzunehmen, die beiden Verteilungen würden sich nicht unterscheiden. Soweit also der Hinweis, dass sich die Verteilung des entsprechenden Fachs statistisch signifikant von der Vergleichsverteilung abhebt. Die Effektstärke Cramers-V von 0,25 zeigt an, dass der Unterschied bedeutend ist, wenn auch als klein zu bewerten ist.

Zufriedenheit mit dem Studium

Als Ergänzung zu den allgemeinen Zufriedenheitsäußerungen wurden anhand eines linearen Regressionsmodells Zufriedenheitswerte vorhergesagt, die auf den Bewertungen der Studienbedingungen und der Studierbarkeit basieren. Anhand der Befragungsdaten lässt sich zeigen, dass die Zufriedenheit mit dem Studium auch von Drittvariablen wie dem Interesse an den fachlichen Inhalten oder auch der finanziellen Situation beeinflusst wird. Um den Einfluss solcher Faktoren auf die Zufriedenheitsbewertung statistisch zu kontrollieren wurden Zufriedenheitswerte geschätzt, die sich allein auf die Bewertung der Studienbedingungen und der Studierbarkeit beziehen. Hierbei zeigt sich, dass die Bewertung der Studienbedingungen insbesondere des *Studienaufbaus* und der *inhaltlichen Abstimmung der Module* einen statistisch signifikanten und bedeutsamen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Studiensituation haben. Daher werden die geschätzten Zufriedenheitswerte[8] auch stark von den Ausprägungen dieser Items abhängen (siehe Anhang).

Um von einem „nennenswerten Unterschied“ sprechen zu können, werden Mittelwerte die oberhalb oder unterhalb einer halben Standradabweichung um den Mittelwert der Gesamtheit liegen farblich markiert. Anders als bei den Chi²-Werten bezieht sich der Vergleichsmittelwert auf die Gesamtheit der Zufriedenheitsäußerungen aller Befragungsteilnehmer*innen, da die Möglichkeiten die Excel bietet an dieser Stelle nicht ausreichend sind.

Anhand der geschätzten Zufriedenheitswerte wurden die Studiengänge nach Befragungszeitpunkt miteinander verglichen (Tabellenblatt Vergleich). Ausgewiesen werden hier Studiengänge mit einer Mindestzahl an Bewertungen. Berücksichtigt wurden die Ergebnisse über alle drei Befragungsjahre (SoSe 16, SoSe 17, SoSe 18). Die Studiengänge wurden anhand ihrer durchschnittlichen Zufriedenheitswerte (arithmetischer Mittelwert) und deren Konfidenzintervalle in eine Rangfolge gebracht. Diese Intervalle berücksichtigen neben der Zahl der Befragungsteilnehmer*innen auch die Streuung der Werte (Standardabweichung) in den Befragungsdaten und kennzeichnen denjenigen Bereich des Merkmals, in dem sich 95% aller möglichen Populationsparameter befinden, die den empirisch ermittelten Mittelwert erzeugt haben können. In der Tabelle sind die anhand der Befragungsergebnisse geschätzten Mittelwerte und deren Konfidenzintervalle zu sehen. Um nennenswerte Unterschiede in

[8] N=4042; MW:2,32; Standardabweichung: 0,45. min: 1,4. max: 3,8.

den mittleren Urteilen der Befragungsteilnehmer*innen auszumachen, stellt sich allgemein die Frage, ob sich die jeweiligen Konfidenzintervalle überschneiden oder nicht. Anhand der Intervalle lassen sich somit Studiengänge identifizieren, die deutlich unterdurchschnittlich sowie deutlich überdurchschnittlich gut bewertet wurden. Als Referenz dient hier die geschätzte Gesamtzufriedenheit über alle Studiengänge. In Abbildung 1 ist dies beispielhaft dargestellt. Der Konfidenzintervall für die mittlere Zufriedenheit der Studierenden aus dem Studiengang A liegt oberhalb des Referenzbereichs. Die Zufriedenheit der Studierenden wird daher als überdurchschnittlich gut bewertet. Der Bereich des Studiengang B weist eine Überschneidung mit dem Konfidenzintervall der Gesamtzufriedenheit auf, während der Studiengang C durchgängig unterhalb dieses Bereichs liegt. Damit liegt der Studiengang C mit der geschätzten Zufriedenheit seiner Studierenden im unterdurchschnittlichen Bereich.

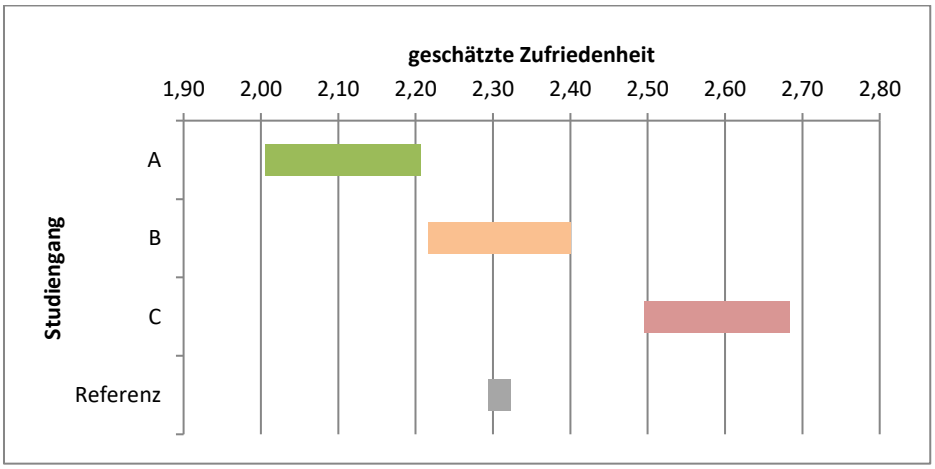


Abbildung 1: Beispielhafte Darstellung der geschätzten Zufriedenheit anhand von Konfidenzintervallen

Da der Befragung keine Zufallsauswahl zugrunde liegt, erfolgt die Ausweisung von Mittelwerten und Konfidenzintervallen zu heuristischen Zwecken.

Anhang

Ergebnis des Regressionsmodells zur Vorhersage der Zufriedenheitswerte

Modellzusammenfassung[b]

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin-Watson-Statistik
1	,542[a]	,294	,292	,698	1,960

a. Einflußvariablen : (Konstante), SK5, SBA3, SBA1, SBA4, SBA5, SK3, SK4

b. Abhängige Variable: AZ

ANOVAa

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	814,950	7	116,421	239,162	,000[b]
	Nicht standardisierte Residuen	1959,809	4026	,487		
	Gesamt	2774,760	4033			

a. Abhängige Variable: AZ

b. Einflußvariablen : (Konstante), SK5, SBA3, SBA1, SBA4, SBA5, SK3, SK4

Koeffizientena

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.
		Regressionskoeffi-zientB	Std.-Fehler	Beta		
1	(Konstante)	,810	,042		19,479	,000
	SBA1	,063	,013	,075	4,833	,000
	SBA3	,118	,013	,145	8,895	,000
	SBA4	,042	,012	,056	3,554	,000
	SBA5	,279	,014	,333	19,897	,000
	SK3	,028	,014	,040	2,047	,041
	SK4	,054	,018	,077	2,999	,003
	SK5	,005	,015	,008	,332	,740

a. Abhängige Variable: AZ